

Marie-Luise Volk
Gesundheitsberaterin (GGB)
Bergstrasse 6 * 56761 Gamlen

Herrn
Prof. Hubert Weiger
Vorsitzender BUND
Am Köllnischen Park 1

10179 Berlin

Natürliche Wirtschaftsordnung/ESM-Vertrag

10. Juni 2012

Sehr geehrter Herr Weiger,

mir ist bewusst, dass es nicht zum täglichen Alltagsgeschäft einer Naturschutzorganisation gehört, sich mit dem Geldsystem auseinanderzusetzen. Mir ist auch sehr wohl bewusst, dass Sie und die hauptamtlich tätigen Mitarbeiter/innen völlig ausgelastet sind mit den Themen, die zu beackern sind. Dankbar möchte ich als Mitglied des BUND Ihre Arbeit anerkennen.

Trotzdem wage ich es, das Problem mit unserem Geldsystem an den BUND heranzutragen. Ich mache es, weil ich davon überzeugt bin, dass der Erfolg für die Bemühungen beim Umweltschutz sich nur dann durchschlagend zeigen wird, wenn es eine Hinwendung zu dieser Problematik geben wird.

Trotz unermüdlicher Bemühungen von Seiten des BUND und anderer Nichtregierungsorganisationen muss man einfach nüchtern feststellen, dass die „andere Seite“ immer einen Schritt voraus ist. Als Beispiele dienen Atomkraft, Gentechnik und die aufziehende Nanotechnik sowie synthetische Biologie. Als aktive Mitglieder kommen wir an die finanzielle und physische Grenze unserer Belastbarkeit. Da trösten die vielen aufmunternden „Erfolgsmeldungen“ nicht wirklich, die ja - wenn wir ehrlich sind – nicht unserem Einsatz entsprechend Wirkung zeigen. Die Macht der Konzerne wird nach meiner Einschätzung nur marginal eingeschränkt.

Ich denke, es ist jetzt wirklich Zeit, dass wir uns um die **Ursachen** der Umweltzerstörung kümmern. Diese liegen einzig und allein im „Webfehler“ unseres Geldsystems. Der Zinseszinsmechanismus, der zum exponentiellen Wachstum führt, und damit **der** Verursacher der Umweltzerstörung ist, muss endlich genannt und beseitigt werden. Der Verhaltensforscher Konrad Lorenz brachte es auf den Punkt:

„Jetzt endlich habe ich erkannt, dass nicht das Wirtschaftswachstum den Zinseszinswahn erzeugt, sondern **dass der Zins die einzige wahre und wirkliche Ursache dafür ist, dass die Welt dem Wahnsinn des ewigen Wachstums verfallen ist.**“

Bedauerlicherweise halten sich fast alle Nichtregierungsorganisationen aus der Euro-Diskussion heraus. Es werden von Seiten der Politik Rettungsschirme gespannt, damit Banken gerettet werden. Diese Rettung geht auf Kosten der Bürger/innen.

Jetzt soll auch noch der **Europäische Stabilitätsmechanismus** (ESM-Vertrag) hinter unserem Rücken verankert werden. Wer sich damit beschäftigt hat, weiß, dass er uns in die absolute Katastrophe führen wird.

Dringlich wäre der Aufruf an alle BUND-Mitglieder, sich an den Aktionen gegen den ESM-Vertrag wie z.B. der Zivilen Koalition oder dem Bund deutschen Steuerzahler zu beteiligen. Die Kirchen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen müssen wissen, wenn die Bürger/Bürgerinnen aufgrund des **Ausplünderns von staatlicher/europäischer Seite kein übriges Geld mehr haben, dann sind sie auch nicht mehr in der Lage, Umwelt- oder andere Projekte zu finanzieren. Die Spendenbereitschaft wird zurückgehen, auch die Zahl der Mitglieder.** Wir werden zu zahnlosen Tigern.

Welche Folgen das für die gesellschaftlichen Kräfte wie Kirchen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen haben wird, lässt sich leicht denken. Das Ausklammern des wirtschaftlichen Bezugs zur Umweltproblematik muss schnellstmöglichst beseitigt werden, da die Umweltproblematik wirtschaftlichen Ursprungs ist.

Helmut Creutz („Die 29 Irrtümer rund ums Geld“ und „Das Geldsyndrom“) brachte es dieser Tage auf den Punkt: „Entweder steuern wir ohne Wachstum auf den sozialen – oder mit Wachstum auf den ökologischen Kollaps zu“. Das haben die etablierten Parteien – auch die Grünen – bisher nicht verstanden. Wir brauchen Geld, das wieder als Tausch- und nicht als Hortungsmittel unseren Bedürfnissen dient.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie noch auf den Vortrag von Prof. Bernd Senf „Zinssystem und Staatsbankrott“ – Die eigentlichen Ursachen der Wirtschafts- und Finanzkrise hinweisen. Dieser Vortrag zeigt in einer einzigartigen Weise, wie die Zusammenhänge sind. Auch das Buch von Günter Hannich: „Börsenkrach und Weltwirtschaftskrise – Der Weg in den 3. Weltkrieg“ zeigt eindringlich, welche Rolle der Zinseszins bei der Zerstörung von Umwelt und Gesellschaft spielt. Unvergessen auch das Buch von dem unlängst verstorbenen Naturschützer Hermann Benjes: „Wer hat Angst vor Silvio Gesell?“

Das BUNDmagazin hat dieses Thema bisher nicht aufgegriffen. Es wäre an der Zeit, dies zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen

Marie-Luise Volk

Gesundheitsberaterin (GGB) und Sprecherin der Bürgerinitiative "BürgerInnen sagen NEIN zur AgroGentechnik" im Landkreis Cochem-Zell

P.S. In wenigen Minuten erklärt Dirk Müller („Mister Dax“) bei Markus Lanz das Zinseszinssystem:

<http://www.youtube.com/watch?v=ihT6uOSI5s0&feature=related>

P.S. Hier noch die wesentlichen links zum ESM-Vertrag

http://www.youtube.com/watch?v=ssz0I3_xRcA&feature=player_embedded

<http://www.youtube.com/watch?v=13lkdkXzPFs&feature=gupl&context=G2e0b6b8AUAAAAAA AAAA>

P.S. Hier noch die Initiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Bürger/innen über „leistungsloses“ Zinseinkommen aufzuklären.

<http://www.lust-auf-neues-geld.de/>

Frau
Marie-Luise Volk
Bergstraße 6
56761 Gamlen

2. Juli 2012

Natürliche Wirtschaftsordnung/ESM-Vertrag
Ihr Schreiben vom 10.06.2012

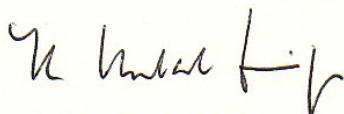
Sehr geehrte Frau Volk,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 10.06.2012 und Ihre Anregungen.

Wir sind uns des Problems bewusst und daher habe ich bereits in zahlreichen Vorträgen auf die Notwendigkeit für einen neuen Wohlstandsindikator, der vom Indikator Bruttonettoprodukt und der damit verknüpften Wachstumsphilosophie unabhängig ist, hingewiesen. Ebenso hat der BUND bereits Konferenzen zum Thema Wachstum durchgeführt, wo diese Thematik bearbeitet wurde.

Gerne nehme ich Ihre Anregungen auf und werde für eine der künftigen Ausgaben des BUND-Magazins das Thema „Geldsystem“ vorschlagen. Ihren Vorschlag, alle BUND-Mitglieder zu einer Beteiligung an den Aktionen gegen den ESM-Vertrag wie z.B. der Zivilen Koalition oder dem Bund deutschen Steuerzahler aufzurufen, werde ich in unsere Fachgremien einbringen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender des BUND